

# Der tägliche Demokrat.

219-221 4. Str. D. ...

Samstag, den 9. September 1916

Jahrgang 65 No. 219

## Die blutigen Kämpfe an der Somme toben ohne Aufhören fort.

Trotz der ungeheuren Verluste wird keine Aenderung der Lage erzielt.

Es ist eine nutzlose Menschenschlächterei, die den Allierten noch keinen nennenswerten Vorteil gebracht hat.

In Rumänien sind Deutsche und Bulgaren immer noch im Vorrücken.

Um einzelne Schützengräben geht der blutige Kampf an der Somme. — Durch Angriffe und Gegenangriffe wechseln diese öfter ihre Besitzer. — Aber die allgemeine Kriegslage wird dadurch nicht berührt. — Werden die furchtbaren Verluste der Allierten diese nicht zur Einstellung der nutzlosen Kämpfe bringen? — Bulgaren und Deutsche ferner siegreich in Rumänien. — Neuer Flieger-Angriff auf Brüssel. — Warum sich die Befehle von Turtakow ergeben mußte. — Russen und Rumänen machen in den Karpaten keine Fortschritte. — Angriff alliierter Flieger auf Brüssel. — Zwei Sitzungen des Deutschen Reichstages in Aussicht.

## Der Krieg.

### Die Schlacht an der Somme.

Lage wenig geändert; lächerlich geringe Erfolge der Allierten.

Berlin, 8. Sept. (über London.) Die Franzosen und Briten machten an der Somme Front wieder häufige Angriffe, wie der gestrige Tagesbericht der deutschen Heeresleitung meldet. Der Feind drang in Verdunville ein, jedoch wurden Angriffe an anderen Punkten abgeschlagen. Der Bericht lautet:

„Die Schlacht an der Somme dauert fort und an der ganzen Front finden Kämpfe statt. Die Briten haben geborgene, katzenartige Angriffe bei Ginchy fort. Die Franzosen begannen wieder, an ihrer ausgebeugten Angriffsfront vorzugehen, jedoch brach der Angriff vor dem nördlichen Teil unserer Linie vollständig zusammen. Im Gebiet Berny - Denicourt und zu beiden Seiten von Chauines wurden dem Feind in einem schließlichen Gegenangriff anfängliche Vorteile wieder abgerungen. Die Angreifer haben in Verdunville Fuß gefaßt.

„Westlich von der Maas (Verbundfront) wurden wiederholte französische Angriffe gegen das Thiamont-Werk und die bewaldeten Höhen abgeschlagen.“

### Pariser Bericht.

Paris, 8. Sept. (über London.) Folgender amtliche Bericht wurde gestern Abend in Paris ausgegeben:

„Westlich von der Somme war an verschiedenen Frontabschnitten eine heftige Beschäftigung, ohne daß es zu einem Infanteriekampf gekommen wäre. In einem kürzlich eroberten Schützengraben wurden vier Bombenwerfer und sechs Maschinengewehre neben dem bereits früher gemeldeten Material erbeutet.

„Südlich von der Somme war der Feind durch die Heftigkeit unseres Gegenangriffes nicht in der Lage, einen Gegenangriff zu machen. Unmittelbar östlich von Denicourt nahmen wir einige neue Schützengrabenabschnitte, wobei wir 50 Gefangene machten.

„In der Champagne geriet eine deutsche Patrouille westlich von Maisons de Champagne in unser Feuer und wurde zerstört. Einige Gefangene fielen in unsere Hände.

### Die deutschen Angriffe erfolgten mit starker Macht an der Front zwischen Berny und Chauines südlich der Somme.

Die Kämpfe waren zwischen Verdunville und Chauines besonders heftig. Den Infanterie-Angriffen ging ein intensives Bombardement voraus.

Desgleichen machten die Deutschen auch eine gewaltige Anstrengung, das von Franzosen am Abend vorher an der Verdun - Front zwischen dem Waas - Kapitel - Gehölz und Chauines genommenen Gelände, nahezu eine Meile der deutschen Schützengräben der britischen zurückzugewinnen. Der amtliche Bericht meldet, daß alle Anstrengungen der Deutschen vergeblich waren.

### Britische Berichte.

London, 8. Sept. Der gestern Abend vom Kriegsamt ausgegebene britische Bericht lautet:

„Die Lage ist unverändert. Unsere Artillerie zerstörte feindliche Artilleriegruppen östlich und südlich von Ginchy. Zwischen Somme und Maas war die feindliche Artillerie im Laufe des Tages tätig und beschoss unsere in Mitten liegenden Stellungen. Unsere Artillerie erwiderte wirksam.“

„Zwischen Somme und dem La-Passe-Kanal beschoss unsere Artillerie die feindlichen Linien, beständig und wir führten nordwestlich von Collesbeke ein wirksames Feuer gegen den Weidenloof am Ipern-Kanal.

„Gestern beschossen unsere Flugzeuge eine wichtige Bahnverbindung der feindlichen Linien, wobei großer Schaden an der Station und rollenden Material angerichtet wurde. Ein Flugzeug wurde bei einem Angriff auf einen Fliegerstützpunkt zerstört und anderer Schaden angerichtet. Viele andere Punkte von militärischer Bedeutung wurden beschossen.“

„Zwei feindliche Flugzeuge wurden zerstört und vier andere in beschädigtem Zustand zu Boden gezwungen. Zwei unserer Flugzeuge werden vermisst.“

„Neue Verdriftung auf's Frühjahr.“

London, 8. Sept. Von der britischen Front an der Somme wird eine Mitteilung eines Stabsoffiziers berichtet, der erklärt haben soll, wenn die britische Heeresleitung mit weiteren größeren Offensiv-Anstrengungen bis zum Frühjahr warten wollte, würde sie dann ungefähr viermal soviel Artillerie mit den entsprechenden riesigen Munitionsvorräten zur Verfügung haben.

Die Briten erobern deutsche Schützengräben.

London, 8. Sept. (1:45 Nm.) Die heute Nachmittag vom Kriegsamt ausgegebene Meldung sagt, daß britische Truppen letzte Nacht südwestlich von Hille deutsche Schützengräben südlich von Ginchy und in der Nähe von Fischebourg-L'Abouie eroberten und der darin stehenden Truppe schwere Verluste beibrachte.

## Kleine Kriegsnachrichten.

Zwei Sitzungen des deutschen Reichstages.

Berlin, über London, 8. Sept. Nach einer halbamtlichen Mitteilung von gestern wird die Reichsregierung in der November-Sitzung des Reichstages weitgehende Diskussion über deutsche Friedensbedingungen und zahlreiche andere Fragen von hochpolitischer Bedeutung zuzulassen, nachdem es sich herausgestellt hat, daß die Stellung der Reichsregierung diesen Fragen gegenüber nicht den ungeteilten Beifall aller Parteien findet. Ende dieses Monats wird der Reichstag zu einer kurzen Sitzung zusammenzutreten, die sich jedoch nur mit Gesetzesvorlagen beschäftigen wird, welche durch die Weiterführung des Krieges geboten sind.

Regierungsbeamte in Berlin erwarten bestimmt, daß bis zum November gewisse Fragen von hoher Wichtigkeit gestellt sein werden, nicht nur für das deutsche Volk, sondern auch für Deutschlands Feinde. Sie weisen darauf hin, daß, wenn der Winter naht, und damit die Kämpfe an allen Fronten wesentlich eingeschränkt werden, es aller Welt klar werden wird, daß Deutschlands militärische Stellung nicht im geringsten geschwächt ist.

Die Wiener Meldungen.

Wien, über London, 8. Sept. Der gestrige Wiener Bericht von der russischen Front lautet:

An Verbindung mit den gestern beschriebenen Kämpfen haben sich unsere Truppen zwischen Jota Lipa und dem Dnieper auf vorbereitete Stellungen zurückgezogen.

Früherer Bericht.

Berlin, drahtlos über Saville, 8. Sept. Der in Wien ausgegebene amtliche Bericht lautet wie folgt:

„Armeegruppe von Erzherzog Karl: In den Karpaten dauern die russischen Angriffe fort. Bei Jundut Wol Sava schlugen unsere Truppen zahlreiche starke Angriffe zurück. Im oberen Szernof und südlich von der Wjtriga waren heftige Kämpfe. Nordwestlich von Krowosowoz wurden alle feindlichen Versuche, an Boden zu gewinnen, abgeschlagen. Südwestlich von Wregean wurde der letzte Schützengraben von denen, die vorgehten verloren worden waren, wiedererobert.“

„Galicja in Flammen?“

Berlin, drahtlos über London, 8. Sept. Wie die gestern in Petrograd ausgegebene amtliche Mitteilung meldet, beschließen russische Truppen in Galizien das ungefähr 60 Meilen südwestlich von Kemberg gelegene Galicz, das als Schlüssel zu Lemberg gilt, die Stadt voll bereits in Flammen stehen.

Der Bericht sagt ferner, daß russische Truppen die Bahnhöfe zwischen Galicz und Semionowicz und Wodniki besetzt haben.

In der Gegend von Wregean (25 Meilen nördlich von Galicz) sollen General Tscherbakows Truppen den Gegner aus einer Reihe besetzter Stellungen vertrieben und westlich weiter verfolgt haben, wobei die Marajurwa, ein Nebenfluß der Onia Lipa, erreicht und an einigen Stellen überschritten wurde.

Fliegerfähigkeit an Nordfront.

Berlin, drahtlos über Saville, 8. Sept. Die hierüber Nachrichtenagentur meldet, daß wegen der günstigen Witterung lebhaftige Fliegerfähigkeit an der russischen Front im nördlichen Kaukasus und beim Übergang zum Mager Wuden wieder aufgenommen worden ist.

Das russische Aerodrom in Arensburg, auf der Insel Osel, im Mager Wuden, wurde erfolgreich von deutschen Aeroplanen angegriffen. Deutsche Wasserflugzeuge und Ballonabwerfergeschosse vertrieben Angriffe russischer Flieger an der Kaukasus-Küste. Mehrere Bomben fielen ins Meer und in die Wälder, ohne Schaden anzurichten. Ein russischer Aeroplan wurde von deutschen Ballonabwerfergeschossen kampfunfähig gemacht.

Die Kämpfe in Rumänien.

Die Eroberung von Turtakow.

„Wilson's Politik ist Summum.“

## Die erste Sitzung des 64. Kongresses sine die vertagt.

War wohl die längste und kostspieligste aller Kongress-Sitzungen.

Bewilligungen wurden in ihr in der Höhe von nahezu Zwei Milliarden Dollars gemacht.

Präsident Wilson sagt in Atlantic City den „Triumph des Frauenstimmrechts“ in einer „kleinen Welt“ voraus.

Endlich, endlich hat sich der Kongress vertagt — So lange habe seines Sitzens noch keine Sitzung des Kongresses gebaut, sagte Sprecher Clark.

„Auch keine hat so riesige Bewilligungen gemacht.“ Was den Republikanern Wasser auf ihre Mühle ist. — 600 Millionen mehr als jemals ein republikanischer Kongress bewilligte. — Ja, die „Preparedness“ kostet ein fürchtbares Geld. — Präsident Wilson hat sich in Atlantic City die Frauenstimmrechtlerinnen zu enthusiastischen Freundinnen gemacht. — Er will jetzt in Shadow Lawn der Ruhe pflegen, soweit ihm der Wahlkampf Zeit dazu läßt. — Auch den Mitgliedern des Kongresses wird Ruhe tags zugemessen sein.

## Aus der Bundeshauptstadt

### Die Vertagung des Kongresses.

Präsident Wilson unterzeichnet die Einnahme - Erhöhung - Vorlage im Kapitol.

Gesamtbewilligung des Kongresses \$1,800,000,000.

Washington, D. C., 8. Sept. Der Kongress hat sich heute Morgen um 10 Uhr sine die vertagt und damit eine Sitzung zum Abschluß gebracht, die in vieler Beziehung, die Länge ihrer Dauer und die Höhe ihrer Bewilligungen in der Geschichte des Kongresses nicht ihresgleichen hat.

Der Kongress hat in der heute geschlossenen Sitzung Bewilligungen im Gesamtbetrag von \$1,800,000,000 gemacht, der durch übernommene Verpflichtungen und Ausgabe von Autorisationen für spätere Zeit auf die Höhe von \$1,858,384,485 gebracht wird. Diese Zahlen wurden in Neben von den Bundeshauptstädten New York (Dem.) und West von Massachusetts (Rep.) angegeben, von dem eritieren verteidigt und von dem letzteren angegriffen, da die Bewilligungen um 600 Millionen höher seien, als jemals eine von einem republikanischen Kongress gemacht worden sei.

In einer nach der Vertagung des Kongresses herausgegebenen Erklärung lenkt Präsident Wilson die Aufmerksamkeit auf die vielen Unternehmungen und Menschlichkeiten - Gesetze, die vom Kongress angenommen worden seien, und obwohl er bedauere, daß die zusätzliche Beschäftigung betreffs des kürzlich zwischen den Eisenbahngesellschaften und ihren Angestellten nicht angenommen und auf die nächste Sitzung des Kongresses verschoben worden sei, habe er doch alle Ursache zu glauben, daß die Frage sofort, nachdem der Kongress wieder in Sitzung getreten sei, werde aufgenommen werden.

Der Präsident unterzeichnet die Einnahme - Erhöhung - Vorlage.

Bald nachdem der Präsident im Kapitol eingetroffen war, wurde die Einnahme - Erhöhung - Vorlage fertig gestellt und ihm zur Unterzeichnung vorgelegt. Präsident Wilson unterzeichnete diese Vorlage um 9 Uhr 25 Minuten im Gegenwart von Senator Simmons, dem Vizepräsidenten des Finanz - Ausschusses des Senats und des Bundeshauptstädten Namen vom Committee für Mittel und Wege des Hauses.

Der Präsident hielt in seinem Zimmer im Kapitol eine Art Empfang ab. Senatoren und Bundeshauptstädte begrüßten ihn durch das Zimmer, während er am Schreibtisch saß, und Vorlagen unterzeichnete und diese dadurch zu Gesetzen erhob. Senator Simmons gegenüber drückte er seine Genugthuung über die Annahme der Einnahme - Erhöhung - Vorlage aus, aber auch sein Bedauern über den Beschluß der Weib - Vorlage, welche die Schaffung einer amerikanischen Kollektiv - Verkauf - Agentur in fremden Ländern bezweckte.

Der Präsident unterzeichnete auch die Erhöhung der Pension für Veteranen von Veteranen des Spanisch - Amerikanischen Krieges auf \$20 monatlich.

Die letzten Ceremonien.

Um 9 Uhr 30 Minuten ernannte der Senat die Senatoren Kern und Smoot zu einem Committee, um den Präsidenten zu benachrichtigen, daß derselbe

## Präsident Wilson für Frauenstimmrecht.

Atlantic City, N. J., 8. Sept. Präsident Wilson sagte in seiner Rede hier heute Abend in der Jahreskonvention der National American Woman Suffrage Association den „Triumph der Sache des Frauenstimmrechts“ in kurzer Zeit“ voraus.

„Ich bin hierher gekommen, um mit Ihnen dafür zu kämpfen“, erklärte der Präsident. Sofort erhoben sich die 4000 anwesenden Frauen und brachten dem Präsidenten eine Ovation dar.

Der Präsident bezeichnete in seiner Rede nicht die Weib - Sache, vermittelte jedoch der „Triumph des Frauenstimmrechts“ erreicht werden solle, sagte aber: Wir sollten uns um die Methode, wie das zu erreichen ist, nicht länger streiten, wenn nur das gewünschte Ziel erreicht wird.

„Zur Zeit, als die Ver. Staaten ins Leben gerufen wurden, sagte Präsident Wilson, wußte nur ein Rechtsanwalt genug, um die Regierung der Ver. Staaten richtig zu beurteilen, aber seit dem Sonderbundskriege sehen wir immer mehr soziale Fragen gegenüber, weshalb auch die Frauen ein lebhaftes Interesse an den öffentlichen Angelegenheiten nehmen.“

## Antrag auf Bankrotterklärung der Nord Island Bahn gestellt.

Chicago, 8. Sept. Im Bundesbezirksgericht ist heute von den Rechtsanwältinnen für das „Reabody Committee“ den Besitzern von 20 Prozent der 111 Millionen Erster Hypothek und in Gold zahlbarer refundierter Hypotheken - Obligationen der Chicago, Nord Island & Pacific Eisenbahn der Antrag auf Bankrott - Erklärung der Bahn gestellt worden.

Der Antrag ist von L. E. Krauthoff, Anwalt für das Committee, gemäß der Entscheidung des Richters Welger vom 15. August gestellt worden, der dem Committee das Recht dazu zugesprochen hat.

Nur noch Brot - Laibe für 10 Cents.

Chicago, 8. Sept. W. M. S. Korn von Badenport ist ein Mitglied des Sonder - Ausschusses des Vollzugsausschusses der National Association of Water Paters, das heute hier den Bericht fertig gestellt und unterzeichnet hat, in welchem allen Ver. Staaten empfohlen wird, das Laib Brot-Baden für 6 Cent aufzugeben und dafür ein Laib Brot für 10 Cents von bestimmten Gewicht zu kaufen, wodurch der beim Baden von Laiben Brot für 5 Cents unvermeidliche Verengung von Mehl einhalt erhalten werden würde.

Bahnen unterhandeln mit Werkstätten-Angestellten.

Chicago, Ill., 8. Sept. Nachdem der drohende Streit der Zugangestellten glücklich abgewendet oder doch wenigstens aufgehalten worden ist, haben die Betriebsleiter von zwei und zwanzig westlichen Bahnen gegen die Unterhandlungen mit Vertretern von 25,000 Werkstättenangestellten, die höhere Löhne und kürzere Arbeitszeit wünschen, in Chicago, Ill., Kansas City und anderen wichtigen Eisenbahnenpunkten wieder aufgenommen.

Die Werkstättenangestellten unterhandeln mit den 22 Bahngesellschaften gleichzeitig, doch nicht gemeinschaftlich.

Die Leute fordern nach der Erklärung der Eisenbahnbetriebsleiter eine Lohnerhöhung von 5 Cents die Stunde und einen Achtstundentag. Werkstättenangestellte etlicher Bahnen arbeiten jetzt zehn Stunden am Tag, andere wieder neun. Die Lohnerhöhung würde die Ausgaben der in Frage kommenden Eisenbahnen im Jahr um \$3,000,000 erhöhen.

Telegraphische Notizen.

8. September.

Väbehall. In der American League.

St. Louis 0, Detroit 3.

Cleveland 2, Chicago 3. (11 Innings.)

Boston 0, Washington 0 (wegen Regen in der 6. Innung abgebrochen.)

New York 2, Philadelphia 8.

In der National League: Philadelphia 3, New York 0.

Brooklyn 6, 4; Boston 4, 0.

Cincinnati 1, St. Louis 6.

Er weiß Bescheid.

„Aohnny“, sagte die Sonntagsschullehrerin auf dem Picnik, „weißt du, was du essen, trinken und nicht thun mußt.“

„Eider weiß ich es“, antwortete das Vögelchen, „ich muß so viel essen und trinken wie ich kann, und nicht zerplagen.“

## Die erste Sitzung des 64. Kongresses sine die vertagt.

War wohl die längste und kostspieligste aller Kongress-Sitzungen.

Bewilligungen wurden in ihr in der Höhe von nahezu Zwei Milliarden Dollars gemacht.

Präsident Wilson sagt in Atlantic City den „Triumph des Frauenstimmrechts“ in einer „kleinen Welt“ voraus.

Endlich, endlich hat sich der Kongress vertagt — So lange habe seines Sitzens noch keine Sitzung des Kongresses gebaut, sagte Sprecher Clark.

„Auch keine hat so riesige Bewilligungen gemacht.“ Was den Republikanern Wasser auf ihre Mühle ist. — 600 Millionen mehr als jemals ein republikanischer Kongress bewilligte. — Ja, die „Preparedness“ kostet ein fürchtbares Geld. — Präsident Wilson hat sich in Atlantic City die Frauenstimmrechtlerinnen zu enthusiastischen Freundinnen gemacht. — Er will jetzt in Shadow Lawn der Ruhe pflegen, soweit ihm der Wahlkampf Zeit dazu läßt. — Auch den Mitgliedern des Kongresses wird Ruhe tags zugemessen sein.

## Aus der Bundeshauptstadt

### Die Vertagung des Kongresses.

Präsident Wilson unterzeichnet die Einnahme - Erhöhung - Vorlage im Kapitol.

Gesamtbewilligung des Kongresses \$1,800,000,000.

Washington, D. C., 8. Sept. Der Kongress hat sich heute Morgen um 10 Uhr sine die vertagt und damit eine Sitzung zum Abschluß gebracht, die in vieler Beziehung, die Länge ihrer Dauer und die Höhe ihrer Bewilligungen in der Geschichte des Kongresses nicht ihresgleichen hat.

Der Kongress hat in der heute geschlossenen Sitzung Bewilligungen im Gesamtbetrag von \$1,800,000,000 gemacht, der durch übernommene Verpflichtungen und Ausgabe von Autorisationen für spätere Zeit auf die Höhe von \$1,858,384,485 gebracht wird. Diese Zahlen wurden in Neben von den Bundeshauptstädten New York (Dem.) und West von Massachusetts (Rep.) angegeben, von dem eritieren verteidigt und von dem letzteren angegriffen, da die Bewilligungen um 600 Millionen höher seien, als jemals eine von einem republikanischen Kongress gemacht worden sei.

In einer nach der Vertagung des Kongresses herausgegebenen Erklärung lenkt Präsident Wilson die Aufmerksamkeit auf die vielen Unternehmungen und Menschlichkeiten - Gesetze, die vom Kongress angenommen worden seien, und obwohl er bedauere, daß die zusätzliche Beschäftigung betreffs des kürzlich zwischen den Eisenbahngesellschaften und ihren Angestellten nicht angenommen und auf die nächste Sitzung des Kongresses verschoben worden sei, habe er doch alle Ursache zu glauben, daß die Frage sofort, nachdem der Kongress wieder in Sitzung getreten sei, werde aufgenommen werden.

Der Präsident unterzeichnet die Einnahme - Erhöhung - Vorlage.

Bald nachdem der Präsident im Kapitol eingetroffen war, wurde die Einnahme - Erhöhung - Vorlage fertig gestellt und ihm zur Unterzeichnung vorgelegt. Präsident Wilson unterzeichnete diese Vorlage um 9 Uhr 25 Minuten im Gegenwart von Senator Simmons, dem Vizepräsidenten des Finanz - Ausschusses des Senats und des Bundeshauptstädten Namen vom Committee für Mittel und Wege des Hauses.

Der Präsident hielt in seinem Zimmer im Kapitol eine Art Empfang ab. Senatoren und Bundeshauptstädte begrüßten ihn durch das Zimmer, während er am Schreibtisch saß, und Vorlagen unterzeichnete und diese dadurch zu Gesetzen erhob. Senator Simmons gegenüber drückte er seine Genugthuung über die Annahme der Einnahme - Erhöhung - Vorlage aus, aber auch sein Bedauern über den Beschluß der Weib - Vorlage, welche die Schaffung einer amerikanischen Kollektiv - Verkauf - Agentur in fremden Ländern bezweckte.

Der Präsident unterzeichnete auch die Erhöhung der Pension für Veteranen von Veteranen des Spanisch - Amerikanischen Krieges auf \$20 monatlich.

Die letzten Ceremonien.

Um 9 Uhr 30 Minuten ernannte der Senat die Senatoren Kern und Smoot zu einem Committee, um den Präsidenten zu benachrichtigen, daß derselbe

falls ihn der Präsident nicht noch eine besondere Mitteilung zu machen habe. Dieses Committee traf mit dem Committee des Hauses, bestehend aus den Bundeshauptstädten Mitten, Fitzgerald und Mann, zusammen und das Gesamt - Committee machte dann dem Präsidenten in seinem Amtszimmer im Kapitol seine Aufwartung. Der Präsident beglückwünschte die Führer, daß sie jetzt Gelegenheit bekämen, der wohlverdienten Ruhe zu pflegen. Amtlich theilte er ihnen mit, daß er dem Kongress keine weitere Mitteilung zu machen habe.

Senator Kern benachrichtigte den Senat um 9 Uhr 55 Minuten, daß der Präsident keine Mitteilung zu machen habe, worauf Senator Nelson von Minnesota einen Beschluß beantragte, in welchem dem Vice - Präsidenten der Senat für seine unermüdete Ausübung des Vorgesitzes im Senat ausgesprochen wurde. Der Beschluß wurde angenommen und der Vice - Präsident dankte dem Senat dafür in kurzer Rede, worauf der Senat sich um 9 Uhr 59 Minuten die vertagte.

Die Schließung des Hauses.

Das Abgeordnetenhaus trat um 8 Uhr 30 Minuten in Sitzung. Sprecher Clark, der demokratische Führer Mitten und der republikanische Führer Mann und eine Anzahl Bundeshauptstädter beider Parteien waren anwesend.

Sprecher Clark hielt eine Rede an das Haus, in welcher er die ihrem Schicksal zueidende Sitzung als eine lange, mühsame und arbeitsreiche bezeichnete.

„Meine Kongressjahre in meiner Erinnerung, sagte er, hat sich über so viele Tage erstreckt und ist so viele Stunden in Tätigkeit gewesen.“

Bundeshauptstädte beider Parteien hielten dann noch Neben, in welchen die Parteipolitik natürlich beiderseits eine große Rolle spielte. Um punkt 10 Uhr vertagte sich auch das Abgeordnetenhaus ebenfalls sine die.

Präsident Wilson von Washington abgereist.

Washington, D. C., 8. Sept. Präsident Wilson ist heute Nachmittag um 1 Uhr von Washington abgereist und dürfte erst nach der Wahl im November dahin zurückkehren. Er wird gegen 6 Uhr in Atlantic City eintreffen, wo er heute Abend eine Rede in der Konvention der National Woman Suffrage Association halten wird. Er wird die Nacht in Atlantic City zubringen und sich dann im Automobil nach dem Sommer - „Weißes Haus“ Shadow Lawn in Long Beach, N. J., begeben, wo er sich längere Zeit aufhalten gedenkt.

Nach 9 Uhr begab sich der Präsident nach dem Kapitol, um die Gesetzesvorlagen, die er kurz vor der Vertagung des Kongresses angenommen worden waren, durch seine Unterzeichner zu Gesetzen zu erheben.

Wegen der Vorbereitungen für die Vertagung des Kongresses hatte der Präsident die Kabinett - Sitzung und verschiedene Konferenzen mit Senatoren und Bundeshauptstädten abgefragt.

Der bekannte amerikanische Kinematographen - Photograph Burlington, der früher eine kinematographische Aufnahme der Bestätigung der „Jungfrau“ ausführte, hat kürzlich in Begleitung von sechs Führern aus Kanberley, von schönem Wetter begünstigt, eine Aufnahme der Bestätigung der Blümlisalb voranommen.